

Inhalt

Vorwort.....	XIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XIV
1. Teil Einleitung.....	1
A. Einführung.....	3
B. Themenstellung.....	5
C. Thesen und zentrale Fragestellungen.....	7
D. Gang der Darstellung.....	9
2. Teil Begriffsbestimmung.....	11
A. Mediation.....	13
I. Methodisches Konzept.....	13
1. Grundprinzipien.....	14
2. Phasenmodell.....	16
II. Voraussetzungen zur Durchführung einer Mediation.....	17
1. Kooperationsbereitschaft.....	18
2. Machtgleichgewicht.....	18
III. Mediationsziele.....	20
IV. Anwendungsbereiche der Mediation.....	22
1. Mediation bei rechtsnahen Konfliktfeldern.....	23
a) Wirtschaftsmediation.....	24
b) Familienmediation.....	25
2. Mediation bei rechtsfernen Konfliktfeldern.....	26
a) Beziehungsmediation.....	26
b) Peer-Mediation.....	27
aa) Mediation von und mit Kindern.....	27
bb) Mediation von und mit Menschen mit geistiger Behinderung.....	28
V. Erklärungen in der Mediation.....	29
1. Definition des Begriffs „Erklärung“.....	30
2. Voraussetzungen für die Wirksamkeit von Erklärungen.....	30
B. Geschäftsfähigkeit im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches.....	33
I. Unbeschränkte Geschäftsfähigkeit.....	33

II.	Beschränkte Geschäftsfähigkeit	34
1.	Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	34
2.	Genehmigung des gesetzlichen Vertreters	35
3.	Der Taschengeldparagraph	36
III.	Geschäftsunfähigkeit.....	36
1.	Rechtsfolgen der Geschäftsunfähigkeit	37
2.	Zielsetzung der Normen zur Geschäftsunfähigkeit	38
3.	Krankhafte Störung der Geistestätigkeit im Sinne des § 104 Nr. 2 BGB	39
a)	Psychische Störungen.....	40
b)	Demenz	42
c)	Geistige Behinderung.....	43
d)	Suchterkrankung.....	44
4.	Bedeutung der freien Willensbestimmung.....	45
5.	Dauerhaftigkeit der Geistesstörung	45
6.	Partielle Geschäftsunfähigkeit	46
7.	Relative Geschäftsunfähigkeit	47
8.	Geschäfte des täglichen Lebens	48
IV.	Feststellung der Geschäftsunfähigkeit gemäß § 104 Nr. 2 BGB.....	49
1.	Beweislast	50
2.	Feststellungsverfahren	51
3.	Aufgabe der Sachverständigen	51
4.	Anforderungen an die Sachverständigen.....	52
5.	Inhalte des Gutachtens.....	53
6.	Bedeutung des Gutachtens innerhalb eines Gerichtsverfahrens	54
V.	Rechtsprechungen zur Geschäftsunfähigkeit	55
1.	Erläuterung der Begrifflichkeiten	55
2.	Urteile zur Geschäftsunfähigkeit	57
a)	BGH, Urteil vom 29. September 2000 – V ZR 305/99	57
b)	BGH, Urteil vom 4. Mai 1994 – VIII ZR 309/93	58
c)	OLG Nürnberg, Urteil vom 23. Juni 1998 – Az. 1 U 697/98.....	58

VI.	Ergänzende Regelungen zur Geschäftsunfähigkeit	59
3.	Teil Mediation und Recht.....	61
A.	Rechtsanwendung in der Mediation.....	63
I.	Fairnesskontrolle während der Mediation.....	63
II.	Endkontrolle zum Abschluss der Mediation	65
B.	Rechtsverwendung in der Mediation.....	67
I.	Gesetzliche Vorgaben und Rahmenbedingungen.....	67
1.	Vertragsfreiheit	67
2.	Vertragsabschluss	69
3.	Grenzen der Vertragsfreiheit.....	69
II.	Privatrechtliche Vereinbarungen und Verträge in der Mediation.....	71
1.	Die Mediationsvereinbarung.....	71
a)	Funktion der Mediationsvereinbarung	72
b)	Wesentliche Elemente der Mediationsvereinbarung.....	73
aa)	Teilnehmerkreis.....	74
bb)	Verhandlungsbereitschaft.....	75
cc)	Sachverhaltsaufklärung.....	75
dd)	Sicherung der Vertraulichkeit	75
ee)	Klageverzicht.....	77
ff)	Schutz vor Verjährungseintritt	77
gg)	Verfahrensmodalitäten.....	78
hh)	Kündigungsverfahren	78
2.	Der Mediatorvertrag	79
a)	Funktion des Mediatorvertrags.....	79
b)	Wesentliche Elemente des Mediatorvertrags	80
aa)	Verfahrensdurchführung	81
bb)	Neutralität und Offenbarungspflicht des Mediators.....	81
cc)	Honorarvereinbarung.....	81
dd)	Haftung	82
3.	Das Memorandum	83
a)	Funktion des Memorandums	83
b)	Wesentliche Inhalte des Memorandums	84

III.	Aufgabe des Vertragsrechts bei Meditationsvereinbarungen und Mediatorverträgen	85
IV.	Mediation und die Privatautonomie des Vertragsrechts	86
V.	Die notarielle Beurkundung eines Memorandums	87
4.	Teil Mediation und rechtliche Betreuung	91
A.	Rechtliche Betreuung.....	93
I.	Geschichte des Betreuungsgesetzes	93
II.	Häufigkeit von rechtlichen Betreuungen	94
III.	Voraussetzungen für die Bestellung eines Betreuers	95
IV.	Verfahren zur Bestellung eines Betreuers	96
V.	Beteiligte am Betreuungsverfahren	97
VI.	Auswahl des Betreuers.....	97
VII.	Aufgaben und Pflichten eines Betreuers	98
VIII.	Rechtliche Folgen einer Betreuung.....	99
IX.	Geschäftsfähigkeit bei Menschen mit einer rechtlichen Betreuung.....	100
B.	Menschen mit einer rechtlichen Betreuung im Mediationsverfahren	101
I.	Auswirkungen einer rechtlichen Betreuung auf ein Mediationsverfahren	101
1.	Rechtliche Bedingungen einer Mediation mit einem Betreuten	102
2.	Formen der Beteiligung eines gesetzlichen Betreuers.....	103
a)	Einwilligung des Betreuers zur Durchführung einer Mediation des Betreuten.....	103
aa)	Rechtliche Grundlage einer Einwilligung des Betreuers	104
bb)	Inhaltliche Auswirkungen einer Einwilligung des Betreuers	104
b)	Teilnahme des Betreuers am Mediationsverfahren des Betreuten	105
aa)	Rechtliche Grundlage einer Teilnahme des Betreuers	105

bb)	Inhaltliche Auswirkungen einer Teilnahme des Betreuers	106
c)	Abschluss der Mediationsvereinbarungen und Mediatorverträge durch den gesetzlichen Betreuer	108
d)	Gemeinsamer Abschluss der Mediationsvereinbarungen und Mediatorverträge durch den Betreuer und den Betreuten	108
aa)	Gemeinsame Unterzeichnung der Mediationsvereinbarung bzw. des Mediatorvertrags zu Beginn des Verfahrens	109
bb)	Gemeinsame Unterzeichnung des Memorandums	110
II.	Zentrale Gesichtspunkte einer Mediation bei Menschen mit einer rechtlichen Betreuung	111
C.	Einwilligungsvorbehalt	113
I.	Häufigkeit eines Einwilligungsvorbehalts	113
II.	Voraussetzungen für die Anordnung eines Einwilligungsvorbehalts	113
III.	Verfahren zur Anordnung eines Einwilligungsvorbehalts	115
IV.	Rechtliche Folgen eines Einwilligungsvorbehalts	115
V.	Wirkungskreise eines Einwilligungsvorbehalts	117
VI.	Geschäftsfähigkeit bei Menschen mit einem Einwilligungsvorbehalt	118
D.	Menschen mit einer rechtlichen Betreuung und einem zusätzlichen Einwilligungsvorbehalt im Mediationsverfahren	121
I.	Auswirkungen eines Einwilligungsvorbehalts auf ein Mediationsverfahren	121
1.	Rechtliche Bedingungen einer Mediation mit einem unter Einwilligungsvorbehalt stehenden Betreuten	121

2.	Formen der Einbeziehung eines gesetzlichen Betreuers bei Betreuten mit einem angeordneten Einwilligungsvorbehalt	122
a)	Einwilligung des Betreuers zur Durchführung einer Mediation des unter Einwilligungsvorbehalt stehenden Betreuten	123
b)	Teilnahme des Betreuers am Mediationsverfahren des Betreuten mit einem angeordneten Einwilligungsvorbehalt	123
c)	Abschluss der Mediationsvereinbarungen und Mediatorverträge für den Betreuten mit einem angeordneten Einwilligungsvorbehalt	124
d)	Gemeinsamer Abschluss der Mediationsvereinbarungen und Mediatorverträge durch den Betreuer und den Betreuten mit einem angeordneten Einwilligungsvorbehalt.....	125
II.	Zentrale Gesichtspunkte einer Mediation bei Menschen mit einer rechtlichen Betreuung und einem zusätzlichen Einwilligungsvorbehalt	126
E.	Hinweise zum Ablauf einer Mediation unter Beteiligung eines gesetzlichen Betreuers	127
F.	Falldarstellung zur Mediation zwischen Menschen mit und ohne rechtliche Betreuung	131
I.	Mediation zwischen Vermieterin und Mieterin	131
II.	Erkenntnisse aus der praktischen Fallbearbeitung.....	134
5.	Teil Persönliche Voraussetzungen für eine Teilnahme an einem Mediationsverfahren	137
A.	Ergebnisse der Thesenbearbeitung.....	139
I.	These 1: Die Mediation stellt konkrete Anforderungen an die persönlichen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	139
II.	These 2: Die Wirksamkeit von Erklärungen im Mediationsverfahren ist für die eigentliche Konfliktbeilegung von entscheidender Bedeutung.....	140

III.	These 3: Eine bestehende Geschäftsfähigkeit ist eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme an einer Mediation.....	141
1.	Geschäftsfähigkeit in der Mediation bei rechtsfernen Konfliktfeldern	141
2.	Geschäftsfähigkeit in der Mediation bei rechtsnahen Konfliktfeldern.....	142
IV.	These 4: Eine rechtliche Betreuung kann die Wirksamkeit von Erklärungen im Mediationsverfahren beeinflussen	143
B.	Mediationsfähigkeit	147
I.	Leitgedanke	147
II.	Definition	148
III.	Gründe für die Entstehung einer Mediationsunfähigkeit	148
1.	Psychiatrische Krisen und somatische Notsituationen.....	149
2.	Akuter Alkohol-, Medikamenten- und Drogenkonsum.....	149
3.	Kognitive Einschränkungen	150
IV.	Auswirkungen auf das Mediationsverfahren	151
V.	Feststellung der Mediationsunfähigkeit	151
C.	Falldarstellung zur Mediation zwischen Menschen mit und ohne Handicaps.....	153
I.	Mediation zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.....	153
II.	Mediation zwischen einer Bewohnerin und einer Mitarbeiterin eines Pflegeheims	157
III.	Erkenntnisse aus der praktischen Fallbearbeitung.....	160
D.	Herausforderungen für die Mediation	163
I.	Einzelfallbezogene Vorbereitung des Verfahrens.....	163
II.	Nutzung zusätzlicher Ressourcen	164
III.	Methodische Flexibilisierung	164
E.	Chancen und Grenzen einer Mediation bei Menschen mit Erkrankungen oder Behinderungen	167
F.	Persönliche Schlussbetrachtung.....	169
I.	Worauf es in der Mediation ankommt	169

II.	Umgang mit „Risiken und Nebenwirkungen“	170
III.	Mediation bei Menschen mit Handicaps – ein neues Arbeitsfeld?	171
	Literaturverzeichnis	175
	Gerichtsentscheidungen	191
	Internetquellen	192